

An die 4. Vollversammlung am 22.05.2025
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Altersdiskriminierung entgegenwirken! Möglichkeit zu geringfügigem Zuverdienst muss bestehen bleiben

Dass Menschen mit steigendem Alter immer seltener mit einer Jobzusage rechnen können, wurde in der schwedischen Studie von Carlsson und Eriksson¹ deutlich veranschaulicht. Die Ergebnisse der Studie lassen sich auch auf den österreichischen Arbeitsmarkt übertragen, sind noch dazu laufend beobachtbar.

Besonders Frauen sind dieser Altersdiskriminierung ausgesetzt. Obwohl sie in jungen Jahren, lt. der zitierten Studie, noch bessere Jobaussichten als ihre männlichen Mitbewerber haben, sind sie mit steigendem Alter stärker von den Auswirkungen der Altersdiskriminierung betroffen. Diese finden den Neu-, Um- oder Wiedereinstieg einfacher über niedrighschwellige Berufe mit weniger Stunden und oft auf geringfügiger Basis.

Daher schließen wir – die AUGE/UG Salzburg – uns der Meinung des Momentum Instituts an: „Um echte Verbesserungen zu erreichen, ist es nicht zielführend, Zuverdienstmöglichkeiten oder Sozialleistungen zu streichen. Vorrangig ist es notwendig, Diskriminierung entgegenzuwirken.“² Im Gegenteil, es wären unternehmensbezogene Maßnahmen notwendig, um Altersdiskriminierung und somit Altersarmut – vor allem bei Frauen – entgegenzuwirken.

Ein wenig bedachter Nebeneffekt ist, dass sozialen Einrichtungen (z.B. Volkshilfe, anderskompetent, Jugendzentren,...) somit notwendige geringfügige Arbeitskräfte entzogen werden. Auch Wirtschaftsunternehmen in Gründungsphasen sind oft auf diese Arbeitskräfte angewiesen.

¹ „Age discrimination in hiring decisions: Evidence from a field experiment in the labor market“
<https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0927537119300259?via%3Dihub>

² <https://bsky.app/profile/momentum-institut.at/post/3lmh6nenbie2o>

Die AUGE/UG stellt daher den

A N T R A G

Die Vollversammlung der Arbeiterkammer Salzburg fordert das Bundesministerium für Arbeit sowie das Bundesministerium für Wirtschaft auf, die geplante Streichung der geringfügigen Zuverdienstgrenze nach 6 Monaten nicht für Menschen anzuwenden, denen aufgrund ihres Alters, der reguläre Zugang zum Arbeitsmarkt verwehrt bleibt. Diese Menschen sollen weiterhin und zeitlich unbegrenzt die Möglichkeit haben, ihr monatliches Budget geringfügig aufzubessern.

Für die AUGE/UG

A handwritten signature in black ink, reading 'Klaus-Peter Fritz'. The signature is written in a cursive style with some stylized flourishes.

Klaus-Peter Fritz

Quellen:

<https://www.moment.at/story/50-plus-arbeitsmarkt/> (Zugriff am 15.04.2025)

“Age discrimination in hiring decisions: Evidence from a field experiment in the labor market”:
<https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0927537119300259?via%3Dihub>